



MULATU ASTATKE & The Heliocentrics

Legendenzeit!

Lässt jemand wo auch immer den Namen Mulatu Astatke fallen, sind eigentlich nur zwei Reaktionen möglich: Nackte Euphorie oder fragende Gesichter. Sollte man über einen halbwegs aufgeschlossenen musikalischen Geist verfügen, kann man sich der Faszination von Mulatus Musik in der Regel nicht entziehen. Natürlich vorausgesetzt, dass man mit dieser in Berührung gekommen ist. Dazu mangelte es in den vergangenen Jahren jedoch glücklicher Weise nicht an Gelegenheiten.

Zu Mulatus mittlerweile weltweiter Fangemeinde zählen u.a. auch so unterschiedliche Gesellen wie Brian Eno, Robert Plant, Elvis Costello oder Jim Jarmusch, aber ehe einem hier derartiges Namedropping musikalisch auf die falsche Fährte lockt, alles der Reihe nach. Also, was ist da los?

Der nunmehr 66jährige äthiopische Vibraphonist, Percussionist, Komponist und Arrangeur begann in den 1960er Jahren nach Schul und Studienaufenthalten in England und den USA verschiedene afro- und lateinamerikanische Stilrichtungen mit Elementen traditioneller äthiopischer Musik zu einem vollkommen eigenständigen Genre zu vermengen, das sich fortan als ‚Ethio-Jazz‘ in der Musikgeschichte verewigen sollte.

Aufgrund der schwierigen politischen Lage seines Heimatlandes, fand all das vorerst fernab jeglicher internationaler Aufmerksamkeit statt. Der Franzose Francis Falceto stolperte Jahre später durch einen Zufall über ein Album Mahmoud Ahmeds und begann sich fortan intensiv mit der reichen Musikgeschichte Äthiopiens auseinanderzusetzen. Nach und nach hob Falceto so manchen musikalischen Schatz und startete Mitte der 80er Jahre schließlich seine mittlerweile über 20 Teile umfassende Compilation-Reihe ‚Ethiopes‘. Diese entwickelte sich wiederum zu einem weltweiten Überraschungserfolg und machte neben zahlreichen weiteren Künstlern auch Mulatu Astatke erstmalig einem westlichen Publikum zugänglich. Ebenso wurden diverse in den späten 60ern und frühen 70ern eingepielte Alben Mulatus zur Freude seiner ‚neuen‘ Fanbase wiederveröffentlicht.

Der bereits eingangs erwähnte Regisseur und Filmemacher Jim Jarmusch hörte während er das Drehbuch zu seinem preisgekrönten Film ‚Broken Flowers‘ verfasste, ausschließlich Mulatu Astatke Aufnahmen und fragte sich wie um Himmels Willen er diese unglaubliche Musik in seinem Film unterbringen könne. Kurzerhand wurde der Charakter eines äthiopischen Nachbarn entwickelt, der dem Hauptprotagonisten, dargestellt vom Bill Murray, eine selbstzusammengestellte Mulatu-CD in die Hand drückt, welche sowohl als Teil der Handlung als auch des Soundtracks fungierte und auf diesem Wege ein Millionen- publikum erreichte.

Im Zuge des neuen Interesses begann Mulatu Astatke nach jahrelanger Bühnenabstinenz wieder aufzutreten und gefeierte Konzerte zu geben wie u.a. auf dem Glastonbury Festival 2008.



Im selben Jahr kam es in London erstmalig zu einer Kooperation mit den Heliocentrics, einem wahnwitzigen britischen Instrumental Ensemble, das Elvin Jones, Sun Ra, James Brown und David Axelrod zu seinen Haupteinflüssen zählt, zeitweilig als DJ Shadows Backingband fungierte und auf dem grandiosen Label Stones Throw (Madlib etc.) gelegentlich hervorragende, leicht entrückte und zum Teil komplett improvisierte Musik veröffentlicht.

Gemeinsam spielte man für die ‚Inspiration Information‘ Reihe des Londoner Labels Strut, die zeitgenössische Künstler mit ihren Helden zwecks gemeinsamer Aufnahmen zusammenbringt ein komplettes Album ein. Besagte Veröffentlichung führte letztlich zu der Europa-Tour, die Mulatu Astatke in Begleitung der Heliocentrics am 01.11.09 erstmalig nach Hamburg bringt.

TEL. TICKETSERVICE:

01805 – 62 62 80 (€ 0,14/Min - Mobilfunkpreise können abweichen)
und **040-413 22 60**

ONLINE TICKETSERVICE: www.karsten-jahnke.de